ARBEITSBLATT · 20 BIS 25 MINUTEN · SEK II UND BERUFSSCHULE

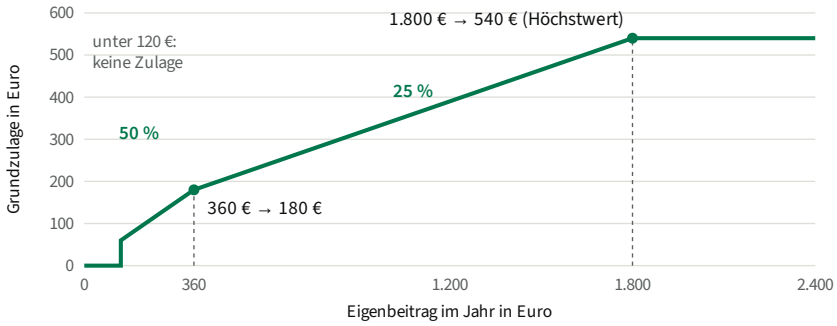
Zulagen im Altersvorsorgedepot berechnen

Das Altersvorsorgedepot ab 2027 · Stand: November 2026 Name: _____ Datum: _____

Ab dem 1. Januar 2027 gibt es das Altersvorsorgedepot, einen staatlich geförderten Vertrag, in dem das Geld bis zur Rente angelegt wird. Zu den eigenen Einzahlungen, dem Eigenbeitrag, zahlt der Staat Zulagen. Die Zulagen werden nach Ende des Jahres auf den Vertrag gutgeschrieben. Die Förderung bekommen vor allem Menschen, die in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert sind, also zum Beispiel Angestellte und Auszubildende.

Regeln ab 2027

Zulage	Höhe
Grundzulage, Stufe 1	50 % des Eigenbeitrags bis 360 € im Jahr
Grundzulage, Stufe 2	25 % des Eigenbeitrags von 360,01 € bis 1.800 € im Jahr
Grundzulage ohne Bonus, höchstens	540 € im Jahr
Bonus unter 25	einmalig 200 €, wenn man zu Beginn des Jahres noch keine 25 Jahre alt ist
Kinderzulage	100 % des Eigenbeitrags, höchstens 300 € im Jahr für jedes Kind, für das man Kindergeld bekommt
Mindesteigenbeitrag	120 € im Jahr, darunter keine Zulage und auch kein Bonus



Grundzulage ohne Bonus und Kinderzulage. Eigene Darstellung nach dem Einkommensteuergesetz in der ab 2027 geltenden Fassung.

Alle Personen auf diesem Blatt sind förderberechtigt, erfüllen also die Voraussetzungen für die Zulagen. **Förderquote** heißt: Summe der Zulagen geteilt durch den Eigenbeitrag, in Prozent. Runden Sie auf eine Nachkommastelle.

1 **Mia**, 19, macht eine Ausbildung zur Industriekauffrau. Sie zahlt 25 € im Monat in ein Altersvorsorgedepot ein. Den einmaligen Bonus hat sie noch nie bekommen.

a) Berechnen Sie Mias Eigenbeitrag im Jahr und ihre Zulagen für das erste Jahr.

b) Berechnen Sie Mias Förderquote für das erste Jahr.

c) Mia zahlt im zweiten Jahr gleich viel ein. Berechnen Sie ihre Zulage und ihre Förderquote für das zweite Jahr.

2 **Kerstin**, 46, arbeitet in Teilzeit als Pflegefachfrau. Für ihre erwachsenen Kinder bekommt sie kein Kindergeld mehr. Sie zahlt 50 € im Monat ein.

a) Berechnen Sie Kerstins Grundzulage und ihre Förderquote. Schreiben Sie den Rechenweg auf.

b) Kerstin überlegt, ihren Eigenbeitrag auf 90 € im Monat zu erhöhen. Berechnen Sie die neue Grundzulage. Bestimmen Sie, wie viel Zulage ihr jeder zusätzlich eingezahlte Euro bringt. (Tipp: Vergleichen Sie Eigenbeitrag und Grundzulage bei 50 € und bei 90 € im Monat.)

3 **Sevgi**, 33, ist Angestellte in einer Steuerkanzlei und zahlt 80 € im Monat ein. Für ihre Tochter bekommt sie Kindergeld.
Berechnen Sie Sevgis Eigenbeitrag im Jahr, ihre Grundzulage, ihre Kinderzulage, die Summe der Zulagen und ihre Förderquote. Tragen Sie die Ergebnisse in die Tabelle ein und schreiben Sie den Rechenweg auf die Linien.

Eigenbeitrag im Jahr	Grundzulage	Kinderzulage	Summe	Förderquote

4 **Paul**, 21, macht eine Ausbildung zum Elektroniker. Er möchte 8 € im Monat einzahlen. Den einmaligen Bonus hat er noch nie bekommen.

a) Berechnen Sie, welche Zulagen Paul bekommt. Begründen Sie Ihr Ergebnis.

b) Berechnen Sie, wie viel Paul im Monat mindestens einzahlen müsste, damit er Zulagen bekommt, und wie hoch seine Zulagen dann für das erste Jahr wären.

5 Ordnen Sie Mia (erstes Jahr), Kerstin (50 € im Monat) und Sevgi nach ihrer Förderquote, die höchste zuerst. Erklären Sie, warum Mias Förderquote am höchsten ist und warum Sevgi trotz des höheren Eigenbeitrags vor Kerstin liegt.

Hinweise für die Lehrkraft

Das Arbeitsblatt ist für Wirtschaft, Politik oder Sozialkunde in der Sekundarstufe II und an Berufsschulen gedacht, als Einstieg in das Thema Altersvorsorgedepot oder für eine Vertretungsstunde. Die Bearbeitung dauert 20 bis 25 Minuten. Die Lernenden brauchen einen Taschenrechner und Grundkenntnisse in Prozentrechnung. Zu kopieren sind nur die Seiten 1 und 2 (Arbeitsblatt). Die Seiten 3 und 4 nicht austeilen, sie enthalten die Lösungen und die Quellen.

Vorschlag für den Ablauf: Infokasten gemeinsam lesen (5 Minuten), Aufgaben 1 bis 4 allein oder zu zweit rechnen (15 Minuten), Aufgabe 5 im Plenum besprechen (5 Minuten). Eine mögliche Fehlerquelle ist, 25 % auf den ganzen Eigenbeitrag zu rechnen statt nur auf den Teil über 360 €. Nach etwa fünf Minuten Einzelarbeit eignet sich Kerstins Rechnung (Aufgabe 2a) als Tafelbeispiel.

Differenzierung: Wer früher fertig ist, bereitet Aufgabe 5 vor. Reicht die Zeit nicht, können die Aufgaben 2b und 4b als Hausaufgabe bleiben. Anforderungsbereiche: Aufgabe 1a und 1b AFB I, alle übrigen Teilaufgaben AFB II.

Lösungen

1. a) 25 € × 12 = 300 € Eigenbeitrag. Grundzulage: 50 % von 300 € = 150 €. Dazu kommt der Bonus von 200 €. Zulagen für das erste Jahr: 350 €.
b) 350 € : 300 € = 116,7 %. Für das erste Jahr bekommt Mia mehr Zulagen, als sie selbst einzahlt.
c) Den Bonus gibt es nur einmal. Für das zweite Jahr bekommt Mia 150 € Grundzulage. Förderquote: 150 € : 300 € = 50,0 %.

2. a) 50 € × 12 = 600 €. Grundzulage: 50 % von 360 € = 180 €, dazu 25 % von 240 € = 60 €, zusammen 240 €. Förderquote: 240 € : 600 € = 40,0 %.
b) 90 € × 12 = 1.080 €. Grundzulage: 180 € + 25 % von 720 € = 180 € + 180 € = 360 €. Für 480 € mehr Eigenbeitrag bekommt Kerstin 120 € mehr Zulage, also 25 Cent je zusätzlichem Euro. Das ist der Prozentsatz der zweiten Stufe.

3.

Eigenbeitrag	Grundzulage	Kinderzulage	Summe	Förderquote
80 € × 12 = 960 €	180 € + 25 % von 600 € = 330 €	300 € (Höchstbetrag)	630 €	65,6 %

4. a) 8 € × 12 = 96 €. Das liegt unter dem Mindesteigenbeitrag von 120 €. Paul bekommt deshalb gar keine Zulage, auch keinen Bonus.
b) 120 € : 12 = 10 € im Monat. Zulagen für das erste Jahr: 50 % von 120 € = 60 € Grundzulage plus 200 € Bonus, zusammen 260 €.

5. Mia (116,7 %) vor Sevgi (65,6 %) vor Kerstin (40,0 %). Die Förderquote hängt von der Höhe des Eigenbeitrags ab und davon, ob Bonus oder Kinderzulage dazukommen. Bei der Grundzulage gibt es auf die ersten 360 € 50 %, darüber nur noch 25 % und für den Teil über 1.800 € gar nichts mehr. Oberhalb von 360 € sinkt deshalb die Quote der Grundzulage, je höher der Eigenbeitrag ist.
Mias Quote ist am höchsten: Ihr ganzer Eigenbeitrag liegt in der 50-%-Stufe, und der feste Bonus von 200 € fällt bei nur 300 € Eigenbeitrag stark ins Gewicht.
Sevgi zahlt mit 960 € mehr ein als Kerstin mit 600 € und liegt trotzdem vor ihr, weil die Kinderzulage von 300 € dazukommt. Diese erreicht schon bei 300 € Eigenbeitrag ihren Höchstbetrag. Ohne Kinderzulage läge Sevgi bei 330 € : 960 € = 34,4 % und damit hinter Kerstin.

Quellenverzeichnis

Rechtsgrundlagen und amtliche Quellen

- Gesetz zur Reform der steuerlich geförderten privaten Altersvorsorge (Altersvorsorgereformgesetz) vom 26. Mai 2026, BGBl. 2026 I Nr. 156, verkündet am 29. Mai 2026. https://www.recht.bund.de/eli/bund/bgbl-1/2026/156/regelungstext.pdf
- Einkommensteuergesetz (§§ 10a, 84 bis 86), Fassung ab 1.1.2027, Art. 2 Altersvorsorgereformgesetz (BGBl. 2026 I Nr. 156). Wortlaut der neuen Fassung: https://www.recht.bund.de/eli/bund/bgbl-1/2026/156/regelungstext.pdf. Die Fassung auf https://www.gesetze-im-internet.de/estg/ zeigt im November 2026 noch die alte Rechtslage.
- Bundesministerium der Finanzen, FAQ zur Reform der privaten Altersvorsorge, abgerufen am 9. November 2026. https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/FAQ/reform-der-privaten-altersvorsorge.html

Texte, Grafiken und Schriften

- Alle Texte, Tabellen, Aufgaben und Diagramme: selbst erstellt. Die Personen und Rechenbeispiele sind ausgedacht.
- Schriften: Inter Tight und Source Sans 3, beide unter der SIL Open Font License 1.1.

Hinweis

Dieses Material dient der allgemeinen Information im Unterricht. Es ist keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung und enthält keine Empfehlung für bestimmte Anbieter, Verträge oder Fonds. Stand: November 2026.

Herausgeber

Talerbox GmbH, Lohmühlenstraße 65, 12435 Berlin
Vertreten durch den Geschäftsführer Bastian Glasser
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, HRB 226468 B
Kontakt sowie Fragen und Antworten zum Altersvorsorgedepot: altersvorsorgedepot-fragen.de

Die vollständige Doppelstunde (Sachtext, vier Arbeitsblätter, Verlaufsplan, Lösungen) erscheint kostenpflichtig als „Altersvorsorgedepot ab 2027 mit Lösungen“ auf eduki.com im Profil „Altersvorsorgedepot-Fragen“.